

Rundbrief 6 – Sommer 2018

40 Jahre Freie Musikschule Basel: Ein guter Grund zum klangvollen Feiern!

Seit 1978 ist unsere Musikschule am selben schönen Ort im Gellertgut beheimatet und wird hoffentlich noch lange dort bleiben können. Die Christoph Merian Stiftung als Besitzerin und Verwalterin von Park und Liegenschaften ist uns in all den Jahren eine grosszügige und verständnisvolle Vermieterin geblieben. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Danken möchten wir auch den vielen Generationen von Kindern, Jugendlichen und Eltern, die bei uns und unsern ehemaligen Lehrkräften vertrauensvoll in den Unterricht gegangen sind und weiterhin gehen. Wir hoffen fest, dass Musik im Leben der Ehemaligen und Heutigen einen festen Platz bekommen hat und dass noch viele schöne Begegnungen im Freiraum Musik möglich sein werden. Das Jubiläum war, wie Sie sicher bemerkt haben, ein guter Anlass, unser Erscheinungsbild zu verändern. Dank unserer kreativen und kooperativen Grafikerin, Claudia Bettinaglio (www.looksnice.ch) haben wir eine ganze Palette an neuen, schönen Werbemitteln bekommen. Auch die homepage wird neu gestaltet, freuen Sie sich auf benutzerfreundlichere Anwendung!

Am Freitag, 21. September ist unser offizielles Geburtstagsfest, unter anderem mit einem kabarettistischen Gruss von Michael Birkenmeier und einem „Apéro riche“ aus der Gourmetküche der Steinerschule Basel (Sandra Schläfli und HelferInnen). Aufgrund der nicht unbegrenzten Platzverhältnisse haben wir uns für persönliche Einladungen entschieden, die gern mit einem „Ja, wir kommen!“ quittiert werden dürfen.

Eine Kunstaussstellung „Linie und Fisch“ der beiden jungen Künstler Sven Hoppler und Irina Choffat wird vom 14. bis zum 29. September die Räume der FMS bereichern. Irina Choffat studiert Illustration an der Hochschule Luzern, Sven Hoppler bildende Kunst in einer Malereiklasse an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn (DE). Vernissage ist am Freitag, 14.09., um 19 Uhr, Finissage am Samstag, 29.09., von 10.00–12.00. Die weiteren Öffnungszeiten werden im August publiziert. Für ganz Basel und Umgebung ist dann unser besonderes Jubiläumskonzert mit dem bekannten Schweizer Liedermacher und Kulturvermittler Linard Bardill, und zwar am Sonntag, 23. September, um 16 Uhr im SCALA Basel unter dem Titel „Mit em Esel dur d'Welt“. Herzliche Einladung! Bitte merken Sie sich doch schon jetzt diesen

Termin in Ihrer Familienagenda vor und benützen Sie den Vorverkauf beim Kulturhaus Bider & Tanner, 061 206 99 96.

Jürg Gutjahr

Die FMS steht im Wandel

Seit Herbst 2017 darf ich das Amt des Präsidenten des Vorstandes der Freien Musikschule Basel bekleiden.

Viele Aufgaben, Herausforderungen sowie das 40-Jahr-Jubiläum im 2018 prägten die ersten Monate meiner Tätigkeit. Das wohl Wichtigste war, ist und bleibt, die Schule für die kommenden Jahre „fit“ zu machen. Neben zwingenden Umstrukturierungen



innerhalb der Form der Führung unserer Schule stehen einmal mehr die Finanzen im Vordergrund. Die Schule muss steigende Kosten stemmen, muss auch in finanzieller Hinsicht vermehrt an das Wohl der Kolleginnen und Kollegen denken (unsere Lehrerschaft verdient nach wie vor weit unter dem, was „normalerweise“ bezahlt wird) und sich in vielen Dingen flexibel zeigen.

Neben der Intensivierung/Professionalisierung der Suche nach Spendengelder müssen wir auch gewisse Einnahmen erhöhen, so z.B. die Schulgelder, die Preise für die Raumnutzung und die Preise für die Instrumentenvermietung.

An der Vereinsversammlung am 28. Juni beschloss der Vorstand und das Lehrerkollegium, die Schulgelder ab Februar 2019 um 5% zu erhöhen. Die angepassten Tarife bezüglich Nutzung/Miete der Räume sowie Instrumente können der Webpage entnommen oder bei unserem Sekretariat erfragt werden. Auch am Geschwisterrabatt muss die Schule gewisse Korrekturen vornehmen. Eine Reduktion von maximal 50% pro 2. oder je weiteres Kind kann auf Antrag bewilligt werden – mehr dürfen bzw. können wir nicht mehr verantworten. Das Antragsformular wird jeweils zusammen mit der nicht rabattierten Schulgeldrechnung verschickt. Es muss innert angegebener Frist (bis zum 15. September) retourniert werden. Darauf folgt die entsprechend angepasste Rechnungsstellung.

Alles in allem stehen diese Massnahmen im Zusammenhang mit dem Erhalt unserer Schule, dem Führen dieser in eine sichere Zukunft.

Wir sind guten Mutes, dass all dies auch gelingen wird und freuen uns schon auf die Feierlichkeiten rund um unser Jubiläum!

In diesem Sinne wünsche ich allen einen erholsamen Sommer

Euer Philipp Rapold

Abschiede

Daniela Müller, Violine und Wolfgang Hillemann, Gitarre, verlassen unser Kollegium. Beide bringen privates und berufliches Leben in eine neue Balance. Beide mussten einen weiten Weg vom Wohnort zur FMS zurücklegen. Und bei beiden bedauern wir den Schritt, haben aber auch Verständnis und wünschen alles Gute.

Neue Kollegen

Jacoba Mlosch, Violine

Im Klang des Streichquartetts

Ich bin in einer Künstlerfamilie gross geworden. Eine besondere Rolle spielte meine Grossmutter Hilde Mlosch; sie war auch Berufsgeigerin (in den 80er Jahren war sie als Geigenlehrerin an der FMS tätig.) Wenn sie mit ihrem Streichquartett geprobt hat, durfte ich schon als kleines Mädchen von drei Jahren unter den Stühlen dabei sein. Der Farbigkeit des Streicherklangs, wie sich die verschiedenen Stimmen aneinander reiben und sich wiederfinden, dies war ein Erlebnis, das einen bleibenden Eindruck in mir hinterlassen hat. Ich wollte auch Geige spielen und lernen, solche Musik zu machen. Schliesslich hat mich dieser Wunsch zum Musikstudium geführt und ist bis heute eine Motivation, mich mit meinem Instrument weiterzuentwickeln. Meine Schulzeit habe ich an den Rudolf Steiner Schulen Aargau und Jakobsberg verbracht, den Musiktheorievorkurs habe ich an der Freien Musikschule besucht. Danach habe ich zunächst in Basel privat und dann in Neuchâtel an der Hochschule Genf Geige studiert und habe auf internationalen Meisterkursen viele inspirierende Musiker kennengelernt. Während einiger Jahre hatte ich ein Streichquartett und konnte endlich die Musik spielen, die ich als Kind gehört habe. Heute lebe ich in der Region Basel und spiele ich als Geigerin in verschiedenen Schweizer Kammerorchestern. Neben meiner Tätigkeit als klassische Musikerin, die von historischer Aufführungspraxis bis hin zur Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten reicht, war ich langjährige Geigerin des Migma Quartetts, dessen Repertoire sich aus osteuropäischer Volksmusik und Musik der Roma zusammensetzte.

Räume der Freiwilligkeit

Sehr prägend in meiner Kindheit und Jugend waren für mich die jährlichen Orchester – und Kammermusikfreizeiten. Hier ging es um Wollen, nicht



um Müssen. Ich habe dort gemerkt, was alles möglich wird, wenn Menschen etwas freiem Willen tun. Nach dem Studium habe ich mich aus diesem Grund sehr bewusst für den freiwilligen Instrumentalunterricht und gegen andere Formen des Unterrichtens entschieden. Ich suche nach wie vor den Weg zu Orten, an denen Menschen sind, die wollen und nicht müssen. Dieser Weg hat mich glücklicherweise an so einen Ort, an die Freie Musikschule Basel geführt.

Wie Musik unterrichten?

Durch meinen Geigenlehrer bekam ich schon mit fünfzehn Jahren die Gelegenheit Unterricht zu geben und die Fragen rund um das menschliche Lernen haben mich gepackt – bis heute.

Ich durfte seit dem Studium dank einer grossen Schar Schülerinnen und Schülern aus meiner Privatklasse und jener an einer Musikschule viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Das Musizieren gelingt dann am schönsten, wenn es einfach aus uns heraus singt – welches Instrument wir dabei in den Händen halten, ist eigentlich zweitrangig. Es scheint mir dennoch wichtig, dass jeder das für ihn stimmige Instrument findet. Die Instrumentenwahl braucht deshalb ihre Sorgfalt.

Natürlich gehört es dann auch dazu die dem Instrument und unserem Körper eigene Sprache oder Technik zu lernen, denn je besser wir eine Sprache beherrschen, umso nuancierter können wir uns darin ausdrücken. Die Musik beginnt aber mit dem ersten Ton. In meinem Unterricht ist es mir am wichtigsten, den Schülerinnen und Schülern musikalische Erlebnisse zu ermöglichen – wir müssen einmal erlebt haben, wie es ist, in einem Puls zu spielen oder wie es ist, wenn zwei Töne rein zueinander klingen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Die schönste Form des Zusammenseins

Das Zusammenspielen ist für mich eine der schönsten Formen menschlichen Teilens und es spielt für mich keine Rolle, ob ich mit einem Kind ein einfaches Lied oder mit Berufsmusikern ein anspruchsvolles Werk spiele, wenn die Musik beginnt zu schwingen. Und dabei kann die Musik sogar mit einem Publikum geteilt werden. Neben dem individuellen Geigenstunden pflege ich das Zusammenspiel mit meinen Schülern am liebsten in Projekten, wie Klassenstunden, Kammermusik, Konzerten oder auch mal Strassenmusik.

Zur Freien Musikschule

Ich freue mich sehr auf die neue Zusammenarbeit im „Haus voller Musik“ und ich bin gespannt, die neuen Geigerinnen und Geiger der Freien Musikschule kennenzulernen.

Julian Zimmermann, Trompete

Aufgewachsen in Kriens (LU) probierte ich Trompete erstmals bei einer Instrumentenvorstellung der dortigen Musikschule aus. Davon begeistert fing ich an das Instrument zu lernen. Mein erster Trompetenlehrer, Ying Nie, hatte in England studiert, kam aber trotzdem gewissermassen aus einer anderen Welt, dem China der 70er und 80er Jahre. Seine Liebe zur Trompete und zur westlichen Musik hatten ihn nach Europa geführt. Obwohl er in einer Atmosphäre eiserner Disziplin aufgewachsen war, versuchte er auf jeden Schüler individuell einzugehen und zu fördern.



Wie viele Jugendliche fiel ich mit 12/13 Jahren in eine Krise beim Üben. Fragen kamen auf, wie: „Was will ich wirklich?“ „Macht das Üben eines Instruments für mein zukünftiges Leben überhaupt Sinn?“

Durch ein Musicalprojekt meiner Schule, bei dem ich an der Trompete mitwirkte, entstand bei mir zum ersten Mal der Wunsch, mich auf einen technischen Aspekt meines Spiels zu fokussieren. Ein selbstgestecktes Ziel zu erreichen, in meinem Fall möglichst hoch spielen zu können, führte zu neuem Elan beim Üben. Obwohl das Ziel eher sportlich als musikalisch war, wurde mir damals bewusst was Üben bringt: Disziplin von innen ist die stärkste die es gibt.

Lange tat ich mir beim Üben mit manchen Aspekten der Musik, wie z.B. der Wahrnehmung und Umsetzung von Rhythmus schwer. Heute kann ich sagen, dass mein Zugang zum Musizieren zu kognitiv und zu wenig durch körperliche Wahrnehmung geprägt war. Diese Diskrepanz zwischen Spiel mit Körper und Spiel ohne körperlicher Wahrnehmung wurde noch verstärkt durch die moderne Hochschulausbildung. Es entstand eine Distanz zwischen mir als Mensch und meinem Instrument.

Mit diesem inneren Zwiespalt auf der Bühne zu stehen, war denn auch sehr schwer für mich. Da half es auch nicht, wenn der Lehrer meinte „Es ist halt nicht deine Stärke, auf der Bühne zu stehen“, und für ihn der Fall abgeschlossen war.

Für mich ist daher heute wichtig, den Kindern im Unterricht eine Einheit und Verbindung zwischen Körper und Instrument mitzugeben. So kann alles beweglich und frei sein beim Spielen, sowohl im Körper als auch in der Musik (Ton, Gestaltung, usw.)

Eine pädagogische Idee, die mich diese Tage gerade beschäftigt ist das „Lob“. Lobt man personenorientiert oder lernorientiert? Das heisst, lobe oder kritisiere ich mit dem Ansatz „Du bist immer so“ oder mit dem Ansatz „Du machst das im Moment so“. Wie oft heisst es schnell

„Das ist halt nicht deine Stärke“. Mit dieser Festlegung kann der Wachstumsprozess eines Lernenden ganz schnell untergraben und zum Stocken gebracht werden. Auf der anderen Seite ist es erstaunlich, dass die Bemerkung „Du bist wie Mama, einfach spitze in Mathe“ genauso schädlich sein kann. Legt es doch das Kind darauf fest, wie es IST, statt das anzusprechen, was es TUT. Ein Kind, das Leistung mit gemachtem Aufwand in Verbindung bringt, ist viel krisenresistenter als eines, welches die Leistung nur auf die eigene Person bezieht. Wenn ich ein guter Mathematiker „bin“, was ist dann, wenn der nächste Test schlecht ausfällt? Dann geht es bereits an die Existenz, denn dann „bin“ ja auch ich schlechter.

Die Rettung meines Musikerlebens kam für mich in der Begegnung mit der Naturtrompete und der Beschäftigung mit der alten Musik, wo sie eingesetzt wird. Mit diesem Instrument erfuhr ich das Glück eines Neubeginns und lernte die Kunst des Akzeptierens auf der Bühne. Oft fühle ich mich als Zuschauer, welcher dem Körper zusieht während er seine Arbeit macht. In der Alten Musik spielt Rhetorik eine wichtige Rolle. Sprache, die auf Musik übertragen wird, bzw. Musik, die den unbedingten Willen hat, etwas zu erzählen. Beim Unterrichten beobachte ich, dass Schüler und auch die gemeinsame Arbeit durch Phasen gehen: Hochs und Tiefs, Zupacken und Loslassen. Als Lehrer ist es für mich wichtig auch den Tiefs, also Zeiten, in denen vielleicht andere Einflüsse im Leben des Schülers wichtiger sind, Raum zu geben. Auch wenn jemand aufhören sollte: Jedes Jahr, in dem man Musik gemacht hat, ist ein gewonnenes Jahr. Ich bin überzeugt, dass sich jede Stunde Musikmachen im Leben positiv auswirkt.

Wichtige Bücher empfohlen:

Josh Waitzkin, The Art of Learning, USA 2007

Kenny Werner, Effortless Mastery – Liberating the Master Musician within, USA 1996

Links:

<http://naturtrompete.ch>

www.trummet.com

Freundeskreis

Liebe aktuelle und ehemalige Eltern, Schüler und Freunde der Schule!

Im kommenden September wird die FMS ihren 40. Geburtstag feiern können. Dass unsere Musikschule dieses stattliche Alter trotz fehlenden staatlichen Zuschüssen erreichen kann (und auch erreichen wird!), verdankt sie in erster Linie Ihnen und Euch, die über all die Jahre den Lehrern und Lehrerinnen, aber auch der Schule mit ihrem ideellen Fundament verbunden waren und sind.

Die Schülerzahlen sind seit längerem im Durchschnitt konstant, unsere traditionellen Anlässe wie Herbstfest und Herbstkonzert, Adventsmusizieren und das Neujahrskonzert der Lehrer und Lehrerinnen erfreuen sich einer grossen Resonanz, sind gut besucht und von vielen Eltern und Freunden unterstützend begleitet. Obwohl der Einsatz der Lehrer und Lehrerinnen an unserer selbstverwalteten Schule über die Tätigkeit des engagierten Unterrichtens hinaus in ehrenamtlichen pädagogischen und administrativen Konferenzen und Arbeitsgruppen gross ist, stösst die Schule durch wachsende Ausgaben zugunsten unserer sozialen Anliegen, des Angebots des Geschwisterrabatts und des Sozialfonds zunehmend an die Grenzen der finanziellen Belastung. Wenn wir weiterhin in der wunderschönen Villa im Gellertgut unterrichten, proben und mit unseren SchülerInnen konzertieren wollen, werden wir mittelfristig mit einem doppelt so hohen Mietzins rechnen müssen! Es braucht also dringend neue Quellen der Unterstützung: gesucht sind zuallererst einmal Ihre guten Gedanken und Ideen:

- Wen könnten wir als Mitnutzer der Villa fragen?
- Wer hat gute Kontakte zu musik- und pädagogik interessierten und/oder zu anthroposophisch orientierten Stiftungen und Privatpersonen?
- Wie rücken wir die FMS noch stärker ins öffentliche Interesse, gerade jetzt, im Jubeljahr?
- Es braucht dringend neue Quellen der Unterstützung.
- Seit dem Sommer 2016 gibt es den Freundeskreis der Freien Musikschule.
- Er hat die wichtige Aufgabe, unsere Schule in folgenden Bereichen finanziell zu unterstützen:
- Geschwisterrabatt
- Sozialfonds und
- Patenschaften (zur Unterstützung einkommensschwacher Familien)

Familien spenden einen jährlichen Beitrag ab CHF 100.–

Einzelpersonen ab CHF 80.–

Juristische Personen ab CHF 200.–

Die grosszügige Übernahme von Patenschaften (ab einem Semesterbeitrag für eine minimale Lektionsdauer von 25 Minuten für CHF 770.–) bedeutet ebenfalls die Aufnahme in den Freundeskreis der FMS.

Konzerte im Gellertgut

Das Schuljahr 2018/19 wird den Anfang einer neuen Konzertreihe sehen. Impulsiert von zwei neuen Lehrkräften der Freien Musikschule werden 10 Anlässe im Jahr organisiert, in denen die Schüler und die Lehrkräfte der Schule einen freien Platz für ihre Kreativität bekommen. Mitten im Grünen laden wir Sie/Euch herzlich zu 10 musikalischen Samstagnachmittagen ein, um mit uns Momente von Musik zu geniessen. Zuvor jedoch gibt es an einem Sonntagnachmittag etwas ganz spezielles, unser Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen der FMS.

- 23.9. Jubiläumskonzert SCALA BASEL 16 Uhr
- 27.10. Konzert Marina Cotallo
16 Uhr und Miguel Pisonero: Ekkysis Duo
Töne der Völker, eine musikalische Reise durch verschiedene Kulturen Europas
- 3.11. Musizierstunde
16 Uhr
- 10.11. Konzert (Freundeskreiskonzert) Duo
16 Uhr Gitarre Babaie/Giura
Wiener Klassische Gitarrenmusik
- 8.12. Adventsmusizierstunde
16 Uhr



Jubiläumskonzert mit



Linard Bardill
Mit em Esel dur d'Welt
Eine Liederreise in den Urwald von Tamangur

23. SEPT 2018 | 16h
SCALA BASEL Freie Strasse 89

Musiker: Bruno Brandenberger Bass Schifer Schafer Gitarre
Band: LehrerInnen und SchülerInnen der FMS
Chor: FMS-SchülerInnen, Schulhaus Christoph Merian & Isaak Iselin
Eintritt: Erwachsene 20.- | Kinder bis 16 Jahre 5.- | Stud. / AHV 15.- | VIP 60.-
Vorverkauf: Kulturhaus Bider & Tanner | Tel. 061 206 99 96

www.freiemusikschulebasel.ch



Kontakt

Webseite:	www.freiemusikschulebasel.ch	
Sekretariat	Rahel Sarasin Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr	mail@freiemusikschulebasel.ch 061 312 41 44
Blockflöte	Marc Pauchard	pauchardm1@gmail.com
Gesang	Regina Fünfschilling-Graus	regina.graus@bluewin.ch
	Karin Ospelt	karinospelt@hotmail.com
Gitarre	Ulrich Niederberger	niederberger.ulrich@sunrise.ch
	Babak Babaie	babak.b20@gmail.com
Klarinette	Tanja Boss	tanja.bo@bluewin.ch
	Jürg Gutjahr (auch Saxophon)	j.gutjahr@vtxmail.ch
Klavier	Stefan Abels	stabels2@gmail.com
Querflöte	Andrea Schall	anschall@web.de
Violine	Claudia Kruck-Huber (auch Viola)	huber.kruck-huber@bluewin.ch
	Ruth Tüscher	ruthtuescher@web.de
	Jacoba Mlosch	jacobamlosch@hotmail.com
Violoncello	Jasna Bürgin	jasnabue55@gmail.com
	Marina Cotallo	marinacotallo@gmail.com
	Daniela Schaub	daschau@gmx.ch
Trompete	Julian Zimmermann	julian_zimmermann@hotmail.com

Konferenzbüro Jürg Gutjahr (Ltg.), Stefan Abels Nachrichten bitte direkt an diese

Vermietungen Stefan Abels vermietung@freiemusikschulebasel.ch

Vorstand Verein, Präsident Philipp Rapold philipp.rapold@filmfonds.ch

Mehr zu unseren Lehrkräften <http://freiemusikschulebasel.ch/lehrpersonen/>

Allgemeine Bedingungen

Das Schuljahr der Freien Musikschule Basel besteht aus zwei Semestern von je annähernd 20 Unterrichtsstunden: 1. August bis 31. Januar; 1. Februar bis 31. Juli.

Die 1. Schulwoche nach der Sommerpause im August ist die Einteilungswoche. Es findet kein regulärer Musikunterricht statt. Ist es der Lehrkraft möglich, kann der Unterricht nach Absprache bereits in der 1. Woche mit provisorischer Zuteilung beginnen.

Eintritt und Austritt sind nur auf Semesterbeginn und -ende möglich.

Die Anmeldungen müssen spätestens eine Woche vor Semesterende für das folgende Semester beim Sekretariat vorliegen; sie werden laufend nach Eingangsdatum berücksichtigt. Allfällige Wartelisten bleiben vorbehalten.

Abmeldungen und Urlaubsgesuche müssen der Lehrkraft spätestens zwei Monate vor Semesterende (d.h. 31. Mai resp. 30. November) mit entsprechendem Abmeldeformular (auf der FMS-Homepage zum Download oder im Sekretariat erhältlich) schriftlich mitgeteilt werden. Andernfalls ist, wenn die Lehrkraft den Platz nicht durch einen neuen Schüler besetzen kann, das Schulgeld für das folgende Semester noch zu bezahlen.

Download: Abmeldungsformular

Die Ferien entsprechen grundsätzlich denjenigen der öffentlichen Schule des Kantons Basel-Stadt mit Ausnahme der Weihnachtsferien. Diese dauern in der Regel vom 23. Dezember bis zum 5. Januar (bei Ferienbeginn am 24.12. ist der Schulbeginn am 7. Januar).

An staatlichen Feiertagen fällt der Unterricht aus. Vom Schüler abgesagte Lektionen (Krankheit, Schulausflüge, Schulkolonien, sonstige Verhinderungen) werden nicht nachgeholt.

Von der Lehrkraft abgesagte Lektionen werden ab der zweiten Lektion nachgegeben, von einem Stellvertreter erteilt oder zu jeweils einem Zwanzigstel des Semesterschulgelds rückvergütet. Die Dauer der Lektionen beträgt in der Regel 50 Minuten, diejenige der Dreiviertel- und halben Lektionen 40 bzw. 25 Minuten. Das Schulgeld wird vom Schulverein gemäss Tarif festgelegt. In Härtefällen kann nach Rücksprache mit einem Vorstandsmitglied eine andere Vereinbarung getroffen werden. Die Rechnungen werden jeweils zu Semesterbeginn gestellt und sind in zwei Raten zu Beginn jedes Quartals zu bezahlen.

Schulgeld

Finanzielle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler: Informieren Sie sich bitte bei Basler Göttibatze www.baslergoettibatze.ch

Sowie:

Zugabe – der Förderverein für den privaten Musikunterricht <http://www.smpv.ch> > Sektion Nordwestschweiz > Forum

Preise pro Semester (gültig ab 1. Februar 2017)

1. Semester: 1. Februar bis 31. Juli

2. Semester: 1. August bis 31. Januar

1. Einzelunterricht Richtsatz

a. Kinder, Jugendliche und Nichtberufstätige bis 25 Jahre

Volle Lektion (50 Min.) Fr. 1'400.–

Dreiviertel Lektion (40 Min.) Fr. 1'170.–

Halbe Lektion (25 Min.) oder volle Lektion 14-täglich Fr. 770.–

Wir gewähren folgenden Geschwisterrabatt nach Antrag und Selbsteinschätzung:
maximal 50% für das zweite Kind (und weitere).

b. Erwachsene (ab 26 Jahren)

Volle Lektion (50 Min.), wöchentlich Fr. 1'600.–

Volle Lektion (50 Min.), 14-täglich Fr. 880.–

Abonnement für 10 Lektionen Fr. 880.–

2. Gruppen-/Klassenunterricht (Kammermusik usw.) auf Anfrage

Eine 5%-ige Erhöhung des Schulgeldes für Kinder/Jugendliche und Nichtberufstätige bis 25 Jahre wird ab dem Februar 2019 erfolgen, nachdem sie seit 2013 nicht erhöht wurden.

Ferientermine 2018/2019

Sommerferien 30. Juni bis 11. August

Herbstferien 29. September bis 13. Oktober

Weihnachten 22. Dezember bis 5. Januar 2019

Siehe auch Erziehungsdepartement BS/Schulferien

Notiz für Postempfänger

Falls Sie eine Mailadresse haben, aber wir diese noch nicht kennen, bitte teilen Sie uns diese mit, damit wir weiter auf papierlose Zustellung des Rundbriefes umstellen können.

Falls nicht, bekommen Sie den Rundbrief weiterhin in Papierform.

Impressum

Verantwortlich: Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33, 4052 Basel, Redaktion Stefan Abels

Der Rundbrief der FMS erscheint halbjährlich um die Weihnachtsferien und um die Sommerferien.

Da Sie Eltern, Schüler oder aus anderen Gründen Bezieher des bisherigen Mitteilungsheftes sind, setzen wir Ihre Erlaubnis zur Zusendung dieses Newsletters voraus. Wünschen Sie die Zusendung nicht, löschen wir auf Ihre Nachricht hin die Adresse selbstverständlich aus unserem Verteiler.